



Standard Zeitung

Sortierung, Verwaltung
Druckerei, Metzler,
Schriften etc. Telefon 26.
Bezugspreise:
Abonnement, monatlich Din. 20.—
Singles 21.—
Durch Post 22.—
Ausland, monatlich 30.—
Einzelnummer Din. 1 bis 2.—
Bei Bezahlung bei Scheck ist der Preis
automatisch für vierzehn Tage
höher erhöht, außerhalb für sechzehn
Tage erhöht. Aufdruck für vierzehn
Tage erhöht. So kostet
die Einzelnummer in Standard auf der
Auslandsschiffahrt der Schiffe, zwischen
Hilfe 4. in Qualität auf der
Schiffahrt, in Säcke bei der
Auslandsschiffahrt, in Groß-
waren, in kleinen Paketen
oder in kleinen Säcken.

Maribor, Mittwoch, den 16. September 1925.

Nr. 209 — 65. Jahrg.

Katastrophale Überschwemmung in China.

Über tausend Dörfer vernichtet. — Dreitausend Menschen ertrunken. — Ausbruch einer Hungersnot?

Tientsin, 14. September. In der Provinz Schantung ist der Hoangho aus den Ufern getreten und hat weite Gebiete der Provinz überschwemmt. Über 100 Dörfer sind vernichtet, über 3000 Menschen ertrunken. Die Fluten bringen bis zu 15 englischen Meilen zu beiden Seiten des Flusses vor und reißen alles mit sich. An manchen Stellen steht das Wasser 30 Fuß hoch. Die Überschwemmung ist die Folge ungemeiner Wodenbrüche, die in ganz Mittelchina vorgegangen sind. Die Deiche sind zum Teil gebrochen; die Bewohner der am Fluss gelegen-

nen Dörfer haben sich in die höher gelegenen Städte geflüchtet. Da die Ernte auf weite Strecke vernichtet ist, befürchtet man wieder den Ausbruch einer Hungersnot und Unruhen unter der Bevölkerung. Der Schaden ist unermesslich. Die Katastrophe bleibt zwar hinter der vom August des vorigen Jahres, bei der über 50.000 Menschen umgekommen sind, zurück, doch scheint es sich um eine der furchtbarsten zu handeln, die die Provinz Schantung in den letzten Jahren heimgesucht haben.

Feierlicher Empfang des Königspaares in Montenegro.

Beograd, 15. September. Nachrichten aus Montenegro melben von großen Vorbereitungen für den Empfang des Königspaares. In allen Orten, durch welche das hohe Paar fahren wird, sind Triumphbögen aufgestellt. Besonders feierlich wird sich der Empfang in Cetinje, Podgorica, Niksic, Kolasin und Andrijevic gestalten, wo die Vorbereitungsarbeiten bereits beendet sind.

Die Rječnik-Feier.

Beograd, 15. September. Heute vormittags fuhren Innenminister Boža Malisović, Finanzminister Stojadinović und Kriegsminister Dušan Trifunović über Skopje und Kosovska Mitrovica nach Peć ab, wo sie auf die Ankunft des Königs warten werden. Der König wird sich morgen nach Peć begeben. Morgen werden auch alle übrigen Minister aus Beograd abfahren.

Abreise des Prinzen Paul und der Prinzessin Olga.

Beograd, 15. September. Prinz Paul und Prinzessin Olga fahren heute mit dem Simplon-Express nach Italien, wo die Hochzeit der Prinzessin Masalda stattfinden wird.

Pašić schreibt Memoiren.

Beograd, 15. September. Aus Monte Carlo treffen Nachrichten ein, wonach Pašić seine Memoiren vorbereitet. Der erste Teil, der über König Milan und den Aufstand in Zajedica spricht, ist bereits beendet. Für diese Memoiren herrscht in allen Kreisen das größte Interesse.

der besagte Pfarrer Strohschein nebst Sohn und der als Potan figurierende Vorsitzende des Senats zählen dürften. Besagter Deutsch-amerikaner Strohschein, der hier als Prediger einer amerikanisch-christlichen Gemeinde gemeldet war, hat zuerst bei der Deutschvölkischen Freiheitspartei als Wanderredner fungiert und wurde dann Agitator für die Deutschsoziale Partei, die ihn aber abzusagen gezwungen war.

Heute sind in Berlin allein mehrere Hunderte, überwiegend Jugendliche, auf die-

Der 7. Jahrestag des Durchbruches an der Saloniki-Front.

Beograd, 15. September. Heute wurde der 7. Jahrestag des Durchbruches an der Saloniki-Front feierlich begangen. In Beograd wurde ein Gottesdienst abgehalten. Die Regierung vertraten die Minister Mihajlo Trifunović und Radosević. Im Namen des Hofs wohnte dem Gottesdienste Oberst Dušan Trifunović und im Namen der Armee die Herren Jovanović und Kraljatović bei.

Verhinderungen und Proteste des Abgeordneten Dr. Koraćev.

Ljubljana, 14. September. Der Führer der slowenischen Volkspartei Dr. Anton Koraćev forderte gestern in einer Versammlung Gemeinderatswahlen für die Stadt Ljubljana, protestierte gegen die Aufhebung der konfessionellen Schulen und sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Regierung einen offenen Kulturmampf beginne.

Morgen tritt der Handelsvertrag mit Österreich in Kraft.

Beograd, 15. September. Morgen den 16. d. tritt der Handelsvertrag mit Österreich in Kraft. Der Vertrag beinhaltet die Tarife, das Verzeichnis der Ausfuhrwaren nach Österreich und der Einfuhrwaren. Außer dem Vertrag wurde auch das Schlusprotokoll mit den Erklärungen unserer, bzw. der österreichischen Delegation unterschrieben. Diese Erklärungen bilden den wesentlichen Teil des Vertrages. Weiters wurde das Abkommen bezüglich der Viehkrankheiten, die Verordnung über Desinfektion der Eisenbahnwagen und der Schiffe sowie über den Grenzverkehr unterschrieben.

jenen Leim gegangen, was wieder einmal beweist, daß auch im „aufgelärften“ Berlin die Dummen nicht alle werden. Das energische Eingreifen der Polizei war umso notwendiger, da ja die traurige Erfahrung lehrt, wie leicht eine verhegte Jugend der Lösung folgt: „Wir wollen nicht nur Worte, sondern auch Taten.“ Selbst wenn es sich nur um einen unpolitischen Schwund unter Geheimbundflagge handeln sollte, kann dadurch nicht nur in den Geldbeuteln, sondern auch in unreinen Köpfen Unheil angerichtet werden.

Stefan Radic über die Verständigung.

Paris, 15. September. In der heutigen Nummer des Blattes „L'Europe nouvelle“ wurde eine Erklärung Stefan Radic's über die Verständigung veröffentlicht. In dieser Erklärung sagt Stefan Radic, daß die Kroaten mit der Verständigung die Lösung aller jener Fragen erreichten, die sie vor den Serben treten. „Zuerst sondierten wir das Terrain für die Verständigung und definieren sodann die praktischen Möglichkeiten für die Mitarbeit. Niemals waren wir für eine Autonomie mit einem separatistischen Ziele, da die Kroaten und Serben dieselben Ideale und Sorgen haben und sich gegenseitig ergänzen. Unsere Hauptaufgabe ist die Erhaltung des Verkehrs, die Verbesserung des sozialistischen Regimes und die Vervollkommenung des parlamentarischen Systems zur Stärkung der nationalen Souveränität.“

Börsenberichte.

Zürich (Avala), 15. September. (Schlussfazette). Paris 24.45, Beograd 9.225, London 25.12, Berlin 123.30, Prag 15.35, Mailand 21.40, New York 518.20, Wien 73.05, Brüssel 22.80, Budapest 0.00726, Warschau 107.50, Sofia 3.55, Bukarest 2.55, Madrid 75.25, Amsterdam 208.40, Athen 7.60.

Zagreb (Avala), 15. September. (Deutsche). Zürich 1080—1088, London 271.22—273.22, Berlin 1330—1340, Wien 7.87 bis 7.97, Prag 165.48—167.48, Mailand 231.91 bis 234.31, New York 55.73—56.33. — Baulutzen: Dollar 55.025—55.625, Belgischer Franken 242—246.

Börsenberichte.

Ljubljana, 15. September. Bretter unter dem Maße, 20, 25, 30 mm., franko Grenze, Geld 495, Testori, monte, von 10—30, franko Grenze, Geld 550, Buchenholz prima, franko Grenze, 1 Wagon, Geld und Ware 87.50. Buchenholz, 1 Meter lang, trocken, franko Grenze, 2 Waggons, Geld und Ware 23.50.

Wirtschaftsbörse.

Ljubljana, 15. September. Slowenischer Mais, Parität Ljubljana, Geld 200, Ware 215. Leinsamen, prima, franko Ljubljana, Geld 540. Bohnen, Mandarone, franko Postojna, transit, 2 Waggons, Geld und Ware 350.

: Deutschland schlägt Holland im Tennis-Länderkampf. Berlin, 13. September. Die Deutschen gewinnen alle Einzelspiele, die Holländer alle Doppelspiele. Endstand 10:7 Spiele. Stand der Sets 33:25, Stand der Games 291:252. — as —

: Der ungarische Marathonlauf. Budapest, 13. September. Den Marathonlauf gewann Ungarns bester Langstreckenläufer Károly in 2 Stunden 50,15 Minuten. Zweiteter wurde Grómtosly in 2:58,21. 23 Läufer starteten. — as —

: Die Boxmeisterschaft der deutschen Schwergewichtsklasse. Im Vorlauf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft über 15 Runden, mit Bierunzenhandschuhen und harten Bandagen zwischen Simson Körner und Breitenseiter siegte letzterer nach Punkten. — as —

Böhmische Rösser.

Abd el Krim im Vorteil?

Die Offensive Abd el Krim's bei Tetuan, mit der er der großen spanischen Offensive zugetragen ist, hat einen weitgehenden strategischen Wert. Wurde Tetuan nicht gefallen und würde auch einem noch heftigeren Ansturm standhalten. Die Marokkaner erreichten jedoch, daß die Pläne des spanischen Oberkommandos für wenigstens eine Woche in Verwirrung gerieten. Damit hat Abd el Krim nicht nur Zeit gewonnen, sondern vorwiegend einen entscheidenden Erfolg der gegnerischen Offensive unmöglich gemacht, da schon in wenigen Wochen die Regenzeit beginnt.

Die militärische Position der Marokkaner ist stark. Sie besitzen mehr als dreihundert den Spaniern im Laufe der letzten Jahre abgenommene Amenten und Munition für Jahre. Auch haben sie von den Franzosen aus einer großen Zahl Waffen, mindestens jedoch großen Kalibers erbeutet, die sie erfolgreich anzuwenden verstehen. Als der spanische 14.000-Tonnen-Panzerkreuzer "Alfonso der Dreizehnte" die Küste bombardierte, wurde das Schiff nicht weniger als vierzehnmal getroffen, der Kommandant verwundet. Von modernen Kriegsmitteln fehlen den Marokkanern nur Tanks, Flugzeuge und Giftgas. Angesichts dieser Umstände ist es begreiflich, daß Präsident Rivera, der vor einem Jahre an einen Rückzug dachte, jetzt einen vernichtenden Schlag führen will. —as.—

— Eine offizielle Darstellung der Ermordung der Zarenfamilie. Seit der Ermordung der Zarenfamilie hat sich die Sowjetregierung nur einmal über dieses Ereignis geäußert. Einige Tage nach der Ermordung wurde ein kurzes amtliches Kommuniqué veröffentlicht, worin in knappen Sätzen die bloße Tatsache, daß die Zarenfamilie nicht mehr lebt, zur allgemeinen Kenntnis gebracht wurde. Nunmehr ist über diese Vorgänge eine neue und etwas genauere amtliche Darstellung veröffentlicht worden. Der offizielle Moskauer Sowjetverlag "Krasnaja Nov" hat einen Volkskalender für das Jahr 1926 herausgegeben, der eine ziemlich aus-



Eduard Beneš

Vertreter der Tschechoslowakei in Genf.

„LUKULO“-Gewürze in Päckchen sind die besten!

Haus der Väter.

Roman von Kurt Wolfe.

111

Nachdruck verboten

Dietrich hatte heute mit tags einige Minuten bei Wilma vorgesprochen, die natürlich schon von allen Gerüchten unterrichtet war. Er hatte dort auch Wilmas Vater getroffen, und er hatte ihm vertraut, daß er Jobst zur Flucht geraten.

Er hatte ihm zugestimmt, Wilma aber hatte still vor sich hingeblickt und immer nur das eine wiederholt: „Das ist also das Ende.“

Dietrich hätte Westen darum gegeben, wenn er sie in ihrem starren Schmerz hätte an sein Herz nehmen können, damit sie sich ausweinen, aber jetzt, jetzt war sie ihm ferner denn je gerückt. Jetzt mußte er zu seinem unglücklichen Bruder stoßen und ihm helfen.

„Soll ich Jobst irgendeine Botschaft von Ihnen mit auf den Weg geben, Wilma?“ hatte er noch gefragt.

„Ja, sagen Sie ihm, daß ich ihm verzeihe, und daß ich keinen Groß mehr gegen ihn habe.“

• Darauf mußte Dietrich immerfort denken, als er durch den Nebel die verschwimmenden Menschen zu Pferde verfolgte und bald gar nicht mehr wußte, ob drei oder vier Pferde ließen. Richtig, jetzt saß wieder der

blau-weiße Dreh des Prinzen Fürstenstein-Memmingen hervor. Die braune Stute gewann glatt. Dietrich sah es gar nicht. Er meinte, sie sei am Start stehen geblieben.

Jetzt trat Lünnges zu den Freunden heran. Seine dunklen Augen waren tiefernt. „Wie steht es?“ fragte Dietrich.

„Ich fürchte, es wird schlimm. Der Oberst töbt und wettert. Um liebsten hätte er wohl heute allen Offizieren die Beteiligung am Rennen untersagt. Das wird morgen ein schwerer Tag.“

„Haben Sie die Meinen vorhin gesprochen?“ forschte Dietrich.

„Ja, einen Augenblick war ich dort. Ihre Frau Mutter war still und gesäßt, etwas geradezu Heldenhaftes lag im ihrem ergebungs- vollen Gesicht und Ermentrude und Anne. Diese unterstützen sie wacker. Es sind eben hannoversche Soldatenfrauen. — Sie sind voll heißer Sorge um den Vater und auch um Jobst und nur, um sie zu beruhigen, bin ich eigentlich hier. Sie ängstigen sich um Jobst, der das Jagdrennen mittritt.“

„Das ist die alte, große Liebe, die nicht lassen will,“ sagte Eggert, „die immer wieder den forst, hofft, glaubt. Das ist die Liebe, die niemals aufhört, die ewig ist.“

Dietrich drückte das Freundschaftsarm. „Das Jagdrennen beginnt,“ er sagte es erregt. „Siehst du Jobst?“

„Ja, da ist er, seine hellblaue Uniform leuchtet durch den Nebel.“

„Der „Lazur“ scheint nervös,“ warf Lünnges ein. „Wie unruhig er den Kopf hebt.“

„Jobst scheint ganz sicher. Schen Sie nur, wie er das kapriziöse Pferd zügelt.“

„Der Aufgalopp war glänzend,“ rief Dietrich, erregt sein Glas rückend. „Freilich die Gräber Farben sind eine starke Konkurrenz. „Jauchzer“ ist vorn, sehen Sie nur, wie die Pferde in langgestreckter Reihe dahinjagen! Jetzt haben sie die Kurve! Die Gräber liegen hinten — jetzt sehen Sie nur, Lünnges, sich doch, Eggert, „Lazur“ ist zurückgeblieben. Nein, jetzt scheint er wieder glatt an. „Laubrosch“ vorüber. Brillant nehmen sie alle die Hürde!“

„„Lazur“ hat die Führung,“ ergänzte Eggert aufgeregt. „Lazur“ schlägt sie. Sieh nur, den Vorsprung, den der Wallach hat. Jetzt kommt der Kämpfer! Jetzt — —“

Ein Schrei ging durch die Menge. „Lazur“ war gestürzt, seinen Reiter unter sich begrabend. Einen Augenblick tiefe, atemlose Stille, dann schrillten die drei Männer vorwärts über die nassen Wiesen, der Stelle zu, wo Jobsts Pferd zusammenbrach.

Ein Wagen löst sich vom Start und fährt der Unglücksstelle zu. Reiter fliegen über den feuchten Wiesengrund.

Der Regierungsrat springt in den Wagen. „Nur rasch, rasch zur Stelle!“

Man hat Jobst bereits unter dem gestürzten Krieger, der beide Vorderbeine gebro-

chenen breiten Wasserarm, der Bogd von Farö trennt. Ein Wagenpost einzurichten wäre zu kostspielig, da Farö im ganzen nur drei Gehöfte zählt. —as.—

t. Acht Monate in der Lust. Ein englischer Flieger namens W. R. Hinckiffe, der im Dienste der größten britischen Luftlinie steht, hat das Kunststück zuwege gebracht, mehr als vierzehn Monate hoch in den Hüften zu verbringen, allerdings nicht ununterbrochen hintereinander, sondern sozusagen ratweise. Er hat nämlich während der letzten Jahre nicht weniger als 6000 Flugstunden zurückgelegt, was genau 250 Tagen oder acht Monaten und zehn Tagen entspricht. —as.—

—□—

Neues aus Maribor.

m. Todessäule. Montag den 14. d. verschied nach langem schweren Leiden Herr Ludwig Komauer, Oekonomieverwalter und Hausherr in Maribor. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 16. d. um halb 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt. — Am selben Tage starb auch Herr Emil Sevia, Lokomotivführer-Anwärter, im Alter von 33 Jahren. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 16. d. um 18 Uhr von der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Pobrežje aus statt. — Den schwergetroffenen Familien unser Beileid! —ro.

m. Evangelisches. Mittwoch, den 16. d. M. um 19 Uhr abends wird in der Pfarramtshalle eine Bibelstunde stattfinden, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. —ono.

m. 40jähriges Geschäftsjubiläum. Die Eisdruckerei in Maribor feiert heute ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. Von ganz kleinen Anfängen entwickelte sich das Unternehmen zu einem respektablen Betrieb. Außer den beiden slowenischen Wochenblättern „Naša Straža“ und „Slovenski Gospodar“ erscheinen in ihrem Verlage noch mehrere Kirchenblätter. Die Buchhandlung, welche mit dem Unternehmen verbunden ist, ist weit und breit bekannt. —ro.

m. Der erste Vortrag in der Volksuniversität. Morgen Mittwoch den 16. d. um 20 Uhr findet im Saale der Volksuniversität der erste Vortrag über die Hygiene statt. Vortragender Herr Dr. Pirc, Präs des hygieni-

führliche Schilderung der Ermordung der Zarenfamilie enthält. Der betreffende Artikel führt den Titel: „Die Hinrichtung Nikolai des Zweiten“ und hat folgenden Wortlaut: „Nikolai der Zweite und seine Familie wurden von der Interimistischen Regierung verhaftet und in Zarloje Selo unter Hausarrest gesetzt. Später wurden sie ins tiefe Hinterland, nach dem Geburtsort ihres alten Freundes und Gottesackers Rasputin abtransportiert. Am 4. August 1917 brachte ein Extrazug die Familie des Zaren und seine ganze Sippe nach Tumen, worauf ein Dampfer sie nach Tobolst beförderte. Hier lebte Nikolai mit seiner Familie, Rachegefühle gegen die Bauern und Arbeiter Russlands hegend. Dort selbst erlebte er auch die Oktober-Revolution. Später, im Herbst, begannen sich in Tobolst um den Zaren kontrarevolutionäre Elemente zu sammeln, was die Wachsamkeit des Allrussischen Zentralvollzugskomitees, sowie der lokalen Soviets und momentlich des Landesowjets von Ural erweckte. Nachrichten berichteten von einer Verschwörung, an deren Spitze der eklante Reaktionär Bischof Hermogen stand. Der Landesowjet von Ural fachte im Februar 1918 den Beschluß, die Romanovs nach Jekaterinburg zu überführen, wozu das Allrussische Vollzugskomitee die Erlaubnis erteilte. Das Anwachsen der kontrarevolutionären Bewegung liehen mit der Möglichkeit rechnen, daß Jekaterinburg von den kontrarevolutionären, die dem Zaren zu Hilfe eilten, eingenommen werden könnte. Zur gleichen Zeit machte sich in der Stadt ein Zustrom führender Männer der Kontra-

Zeitungsrund.

t. Ein neuer Bezirkshauptmann. Herr Dr. Franz Hracošovc wurde zum Bezirkshauptmann in Smárež pri Jelšah ernannt. —ro.

t. Briefträger auf Stelzen. In einer abgelegenen Ecke Dänemarks gibt es noch heute Briefträger, die sich zum Überschreiten eines Meerarmes einscheren Stelzen bedienen. In den dänischen Gewässern, die man als eine Art von Binnensee bezeichnen kann, gibt es weder See noch Flut, aber der stets aus derselben Richtung, wohin der Wind läßt das Niveau des Wassers heftig schwanken, so daß Höhenunterschiede bis zu zwei Metern nicht selten sind. Bei hohem Wasserstand vollzieht sich der Postbeförderdienst zwischen Bogd und Farö unter normalen Bedingungen, indem der Postbote den trennenden Meerarm im Boot überquert. Bei tiefem Wasserstand stand aber, der sehr häufig eintritt, würde das Boot festlaufen; darum steigt der Briefträger auf seine Stelzen und stampft hoch überm niedern Erdenleben durch den 200

Vandervelde
Belgiens Vertreter in Genf.

chen, hervorgezogen. Er liegt mit blutender Stirn auf dem feuchten Rasen, mit ganz bleichem Gesicht und mit geschlossenen Augen.

„Er ist tot!“ schreit es in Dietrichs Seele. Der Arzt untersucht den Gestürzten lange. Sein Gesicht ist sehr ernst. Stumme wirkt er den Wagen heran. Vorsichtig hebt man Jobst hinein.

„Wohin?“ fragt der Arzt.

Einen Augenblick ist Dietrich ratlos. Daheben sich Jobsts Augenlider leise empor. „Haus der Väter“ kommt es wie ein Hauch aus seinem Munde.

„In die Schmiedestraße,“ befiehlt Dietrich. „Bitte, Lünnges, eilen Sie mit unserem Wagen voraus und bereiten Sie die Eltern vor, und du, Eggert, benachrichtige Wilma, wir folgen.“

Langsam schleppte sich der Wagen mit seinem traurigen Last über den moorigen Wiesengrund. Dietrich hielt die Hand seines Bruders. Der Arzt bemühte sich fortgesetzt um den Bewußtlosen und ließ ihn nicht aus den Augen. Das war eine traurige Fahrt durch die endlosen Wasserpflügen, und der Weg war weit.

„Sollten wir den Herrn Leutnant nicht doch lieber in das Gardelegenstift bringen oder in seine Wohnung?“ fragte der Arzt. „Es scheint mir näher und einfacher.“

„Nein, nein, es ist sein Wunsch, vielleicht sein letzter.“ (Vorhergegangen folgt.)

chen Instituts in Lubljana. Vor dem Vortrage werden noch Anmeldungen für den hygienischen Kurs entgegengenommen. — ro.

m. Verlegung des Gög-Unternehmens? In den slowenischen Blättern kursiert in den letzten Tagen die Nachricht, daß sich die politische Behörde mit der Übertragung der Bierbrauerei Götz aus der Stadtmitte an die Peripherie der Stadt befaßt. Die Nachricht hat begeisterlicherweise in der Deffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Wie es sonst zu begegnen wäre, wenn die Fabrikunternehmungen an einer Stelle der Stadtperipherie konzentriert wären, wozu in neuester Zeit die Mellingervorstadt bestimmt wurde, so scheint uns dies doch bei einem Unternehmen, wie es die Bierbrauerei Götz ist, kaum durchführbar. Wer die riesigen Einrichtungen kennt, weiß, daß eine Abmontierung die Vernichtung des Unternehmens bedeuten würde. Daburch würden aber auch einige hundert Arbeiter ihr Brot verlieren. Das Unternehmen besteht bereits über hundert Jahre und es wäre ein Unrecht, es durch eine solche Verfügung dem Untergange preiszugeben. Leichter wäre die „Versehung“ einer Ledersfabrik oder dergleichen, wo es sich hauptsächlich nur um Maschinen handelt, wogegen bei der Bierbrauerei in erster Linie die Kellerräume in Betracht gezogen werden müssen. — ro.

m. Die Anmeldungen für das Abonnement des Nationaltheaters werden Theaterkasse täglich von 9 bis halb 18 und von 18 bis 17 Uhr (an Sonn- und Feiertagen nur vormittags) bis zum 26. d. M. entgegengenommen. Da für das Theater heuer großes Interesse herrscht, ist eine baldige Anmeldung zu empfehlen. Den vorjährigen Abonnenten sind die Plätze bis 19. d. M. reserviert. — 5.

m. Anschaffung einer Straßenwalze. Im Gemeinderat kam die Frage der Anschaffung einer Straßenwalze, deren Notwendigkeit sich schon wiederholt gezeigt hat, zur Sprache. Bisher mußte jedoch immer davon Abstand genommen werden, weil die nötigen Geldmittel fehlten. Später wurde ein Arrangement getroffen, wonach die Anschaffung der Straßenwalze gemeinsam mit der Bezirksvertretung in Maribor durchgeführt werden soll. Dieser Plan wurde nunmehr verwirklicht. Damit wird die Gemeinde bei der Erhaltung nicht nur viel ersparen, sondern auch die Straßen werden in einen besseren Zustand gebracht werden können, was jedoch nur zu begrüßen ist. — ro.

m. An die Adresse der Sanitätsbehörde erhielten wir folgende Zuschrift: In der Bobrekla cesta gegenüber den Häusern Nr. 18 bis 17 rinnt aus dem gegenüberliegenden Gasthofstall die Dungsausche über die Straße und verbreitet einen nicht gerade angenehmen Geruch. Die Bewohner bitten die Sanitätsbehörde um ehesten Abhilfe, da die Zustände der Gesundheit keineswegs gütig sind. — ro.

m. Besitzwechsel. Das Haus in der Bevkova ulica neben dem Bistrikinghof hat der Hubrocher (nicht Komisargermeister!) Herr Anton Auer gekauft. — ro.

m. Das Verfahren der Gosposka ulica streng. Es untersagt Allerdings schwer fühlbare Tafeln an allen Einfahrten in die Gosposka ulica verbünden das Fahrverbot, um welches sich aber scheinbar niemand kümmert. Denn fast täglich sieht man nicht nur Pkw, sondern auch Automobile durch die Gosposka ulica fahren. Heute versuchte sich sogar ein Rennfahrer auf seinem Rennrad in den Vormittagsstunden während des größten Verkehrs im Rennen. Siehe! stieß er eine Frau zu Boden. Wir hoffen, daß dieser Vorfall nun endlich die berufenen Organe dazu anspornen wird, strenger auf die Verfolgung des Fahrverbotes zu achten. Der Stadtgemeinde obes. möchten wir bei dieser Gelegenheit anempfehlen, die Verteilung auf der Gosposka ulica, welche den von der Gosposka ulica abgelenkten Wagenverkehr aufnehmen muß, herabsetzen zu lassen, denn im jetzigen Zustand fürchtet sich mit Recht ein jeder Wagenbesitzer um seinen Wagen und um die Räder, die auf der holperigen Pflasterung leicht in Stücke gehen könnten. — ro.

m. Krise in den Ziegelfabriken. Wohl kein Wirtschaftszweig ist durch die herrschende Raustagnation so schwer getroffen, als die Ziegelfabriken. Die Preise für die verschiedenen Sorten von Ziegeln fallen von Tag zu Tag, trotzdem aber liegt der Handel vollkommen still. Für die in Maribor vorzunehmenden Neubauten laufen fast täglich neue Angebote ein, wobei die Preise von Woche zu Woche reduziert werden. Die beiden hiesigen Ziegelfabriken (Termuschel in Lainersberg und Dr. Pivus in Nače) verfügen über horrende Vorräte fertiger Ware, die jedoch keine Abnehmer findet. Es ist zweifel-

los, daß bei weiterem Anhalten dieser Situation die Arbeit vollkommen eingestellt wird. In neuester Zeit erging zwar eine Verordnung des Verkehrsministers, wonach für die Ausfuhr von Ziegeln die Eisenbahn tarife ermäßigt werden. Davon aber können die hiesischen Ziegelfabriken leider sehr wenig Gebrauch machen, da von einer Ausfuhr überhaupt nicht gesprochen werden kann. Eine Tarifermäßigung im Inlande selbst wäre eher am Platze. — ro.

m. Deffentliche Dankdagung. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor spricht auf diesem Wege der Bevölkerung von Maribor und Umgebung für ihr erwiesenes Wohlwollen anlässlich des Kunstwettbewerbes den herzlichsten Dank aus. Besonderer Dank gebührt dem hiesigen Polizeikommissariate sowie den diensthabenden Wachorganen, der Presse, den Sportvereinen Rapid, Maribor und Merkur, insbesondere den Herren Dir. Tomon, Osberg, Zellner, Sevec und Ing. Pecko, den Kartenverkaufsstellen Jeglič, Jihl & Šuhar, Höfer, Flieger und Bičen, ferner den in stattlicher Anzahl erschienenen Feuerwehren, besonders dem Kommando der Feuerwehr von Studenci und der Werkstättenfeuerwehr, welche den Absperungsdienst in erstaunlicher Weise vollführten. Das Wehrkommando.

m. Autoverbindung Maribor—Ptuj. In den nächsten Tagen eröffnet die hiesige Firma Linniger auf der Strecke Maribor—Ptuj einen Autoverkehr. Die Bezirksvertretung hat das diesbezügliche Ansuchen bezüglich der Benützung der Bezirksstraße be-

reits genehmigt und ist nur noch die Bestätigung des Obergespanes erforderlich. In Abrechnung dessen, daß die Ortschaften längs der Drau von jeder Bahnverbindung vollkommen ausgeschlossen sind, ist die Einführung des Autoverkehrs wünschenswert zu begrüßen. Vorläufig wird nur einmal täglich ein Auto in beiden Richtungen verkehren, später aber wird ein regerer Verkehr eingeschürt. Es steht außer Zweifel, daß das Unternehmen gelingen wird. — ro.

m. Außerordentliche Generalversammlung des Gastwirteverbundes. Unter Auftrag des Bezirkshauptmannes in Maribor — Linies Drau — wurde am 11. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung des Gastwirteverbundes in Maribor abgehalten, der auch ein Vertreter der Bezirkshauptmannschaft bewohnte. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Regelung der Preise. Nach einer längeren Debatte wurden folgende Preise angenommen, die alle Mitglieder des Verbandes einhalten müssen: Suppe 2 Dinar, Rindsfleisch 5 bis 8 Dinar, Kalbsbraten 8—11, Schweinsbraten 9—13, Rostbraten 10—14, Rotschnitzel 9—14, Wiener Schnitzel 9.50—15, eine kleine Portion Gulasch 3—5, eine große Portion Gulasch 6 bis 10, eine kleine Portion Beuschel 6—8 Dinar, eine große Portion Beuschel 6—8 Dinar, Speckfleisch wie Beuschel, Eingemachtes wie Beuschel, Suppen 1.50—3 und Salate 3—4 Dinar. Die Bevölkerung wird erfordert, die Preise zu kontrollieren und jede Übertreibung der Bezirkshauptmannschaft zu melden. — 5.

m. Stellenausschreibung. Beim sozial-politischen Amte der Stadtgemeinde in Maribor gelangt die Stelle eines Beamten der 3. Kategorie zur Ausschreibung. Vorzug haben Bewerber, welche bereits in ähnlichen Diensten standen. Gefüche sind bis 15. Oktober beim Stadtmagistrat in Maribor einzureichen, woselbst auch alle näheren Informationen erhältlich sind. — ro.

m. Ein Arzt für Studenci gesucht. Der Gemeinderat von Studenci bei Maribor beschloß in seiner letzten Sitzung, beim Wohnungsgerichte um Überlassung einer Wohnung für einen Arzt anzusuchen. Der große Vorort mit den ausgedehnten Eisenbahnwerkstätten zählt über 4000 Einwohner, hat aber bisher keinen einzigen Arzt, während in der Stadt ein Überfluß an Ärzten herrscht. Für einen agilen Arzt eine schöne Existenz! — ro.

m. Dankdagung. Die Freiwillige Feuerwehr von Studenci dankt auf diesem Wege allen Besuchern, Gönern und Spendern, anlässlich des Motorspritzemeitfestes für die erwiesene Beteiligung. Besonderer Dank wird den beiden Patinnen Frau Glas und Kuder ausgesprochen, sowie Herrn Wehrhauptmann Hans Voller und dem Bauobmann für das freundliche Entgegenkommen. Ebenso wird allen Feuerwehrkorporationen, welche dem Feste bewohnten, auf diesem Wege gedankt. — Das Wehrkommando.

m. Osterlitzitation. Am 18. September L. J. findet bei der Intendantur der Draubidivision in Lubljana eine Osterlitzitation



Besuch in Doorn.

Neueste Aufnahme des ehemaligen Kaisers des deutschen Reichs mit seinen beiden ältesten Söhnen, dem Prinzen Wilhelm (links) und dem Prinzen Louis Ferdinand.

Nichts ist so fein gesponnen...

Kriminal-Novellette von Th. L. Gottlieb.

7 (Nachdruck verboten.)

Als der letztere mit dem Kopf über dem Dachvorsprung anlangte, konnte er gerade noch bemerken, wie sein Vorgänger in einer Döffnung des Daches verschwand. Er wartete noch einige Minuten, dann schwang er sich ebenfalls vollends auf das Dach. Mit einigen Säzen befand er sich an der in der Dunkelheit kaum wahrnehmbaren Döffnung, griff hinein und holte ein — dünnes, aber äußerst zähes Seil heraus, an dem sich die erste Gestalt in das Innere hinabgelassen hatte. Er warf es schnell auf das Dach. Dann eilte er auf denselben Wege zurück, auf dem er gekommen war, und huschte mit schnellen Schritten davon. Das ganze hatte kaum zwei Minuten in Anspruch genommen. —

Inzwischen ereignete sich im Arbeitszimmer des Fabrikanten ein Vorgang, der dem Schaffsinn des Inspektors Perkins alle Ehre mache und alle seine Folgerungen bis ins Kleinste bestätigte.

Durch den schmalen Kanal in der Zimmerdecke, in dem sich der elektrische Ventilator befand und durch den kaum eine größere Käze ohne größeren Zwang gelangen konnte, schwang sich ein Mann und ließ sich, nachdem

er den schmalen Weg hinter sich hatte, an einem dünnen Seil in das Arbeitszimmer hinabgleiten. In dem finsternen Raum mußte sich der Mann recht gut auskennen, denn er wandte sich ohne weiteres zur nächstliegenden Türe.

Vorsichtig schwieg er durch das Schloßloch. In dem hellerleuchteten Raum bewegte sich eine weibliche Gestalt.

Der Mann stieß zischend einen Fluch aus und wollte eben, nachdem er die Klinke leise niedergeknallt hatte, durch die lautlos sich öffnende Tür treten, als er hinter sich ein Geräusch vernahm. Er hielt einen Augenblick inne und horchte. Hattet er sich getäuscht? Seine scharfen Augen durchbohrten die Finsternis: er gewahrte nichts. So wandte er sich kurz entschlossen und trat in das Zimmer. Vor ihm stand — Harriet, mit vor Schreck erstarnten Augen, wie an den Boden festgenagelt. Ihre Lippen entfuhr wie ein leiser Schrei der Name: „Witchell —“

Dieser trat mit vor Wut verzerrtem Gesicht näher. „Ja ich, Harriet! Warum haben Sie meiner Warnung nicht gehorcht? Haben Sie seinerzeit meinen Brief nicht erhalten?“

Harriet war von Natur aus nicht feige. Mit entschlossener Miene trat sie dem Manne näher.

„Wie können Sie es wagen, mich zu etwas zwingen zu wollen, wogegen sich meine Natur sträubt? Ich verabscheue Sie!“

Über Witchells Gesicht flog ein hämischtes Lächeln. „Zwingen? Weil ich dich liebe, Mädchen — wahrhaftig, grenzenlos liebe — weil ich ohne dich nicht leben kann! Du mußt mein werden, und ehe ich dich einem anderen lasse, lieber —“

Er hatte ihr Handgelenk erfaßt und drückte es in leidenschaftlicher Erregung, so daß sie einen lauten Schmerzensruf nicht unterdrücken konnte.

„Hil — —“

Das Wort erstarb ihr im Munde, denn was sie jetzt gewahrte, gab ihr den Lebensmut zurück.

Mit einer energischen Bewegung riß sie sich von dem Manne los und rief: „Nie — nie werde ich Ihnen gehören! Lieber den schrecklichen Tod!“

Witchell wirrsche mit den Zähnen.

„Du wirst dich wohl noch fügen müssen —“

„Halt, John Witchell! — Im Namen des Gesetzes!“

Der Angeruene machte blitzschnell kehrt: vor ihm standen mit erhobenen Revolvern Inspector Perkins und drei Detektive.

Doch Witchell war nicht der Mann, sich so leicht ins Bockshorn jagen zu lassen. Mit einer hämischen Grimasse meinte er:

„Ah — stehen die Dinge so! Mich sollt ihr nicht kriegen!“

Mit einem pantherähnlichen Sprung war er bei der Türe, überrannte die vier Polizisten und war im nächsten Moment im dunk-

len Schreibzimmer verschwunden. Hinter ihm folgten die Detektive. Perkins drehte am Eingange blitzschnell die Birne auf, so daß das Schreibzimmer in hellem Lichte erstrahlte. Im Winkel, wo sich sein Ausschlupf befand, stand schlitternd Witchell, an allen Gliedern bebend. Sein einziger Weg zur Flucht war abgeschnitten — das Seil fehlte!

„John Witchell, Sie werden nun einsehen, daß — —“

„Ich sehe nur das ein, daß ich mich lebendig nicht haben soll!“ schrie dieser, und ehe die überraschten Detektive sich versahen, hatte Witchell aus seiner Rocktasche blitzschnell einen Revolver gerissen und einen Schuß gegen seinen Kopf abgefeuert. Wie ein gefallener Baum schlug er längelang hin, und aus seiner rechten Schläfe sickerte das rote Blut.

Perkins trat zu ihm. Für den erfahrenen Kriminalisten genügte ein Blick auf den vor ihm Liegenden, um zu erkennen, daß John Witchell nur zu gut getroffen hatte.

In diesem Augenblitze kam Harriet aus dem Nebenzimmer geeilt und blieb wie eine Bildsäule am Eingange stehen. Beim Anblick des Toten verhüllte sie die Augen und brach in heftiges Schluchzen aus.

„Zeit nur Ruh, Fräulein Harriet — Sie sind von einem Dämon befreit!“ sagte Perkins und führte die bestig Bitternde vor den Toten.

(Fortsetzung folgt.)

gewöls Beschaffung von 900.000 Kilogramm Brodmehl und 20.000 Kilogramm Weizmehl statt, worauf alle Interessenten aufmerksam gemacht werden. —ro.

m. Lebhafte Ausfuhr von Vieh und Fleisch aus Maribor. In den letzten Wochen ist eine lebhafte Ausfuhr von Lebendvieh und Fleisch aus Maribor zu beobachten. Fast täglich gehen mehrere Waggons über die Grenze, teils nach Österreich, teils in die Tschechoslowakei und nach Deutschland. Die städtische Schlachthalle ist vollaus beschäftigt und die Stadtgemeinde dürfte schöne Einnahmen erzielen. —ro.

m. Wieder neue Typhuskrankungen! Baut des vom städtischen Physikat veröffentlichten Wochengesundheitsberichtes wurden in Maribor in der vergangenen Woche zwei neue Typhusfälle festgestellt. Insgesamt befinden sich in Spitalsbehandlung nunmehr schon drei Typhuskrankte. Die Bevölkerung wird nochmals aufgefordert, sich streng nach den vom Stadtphysikat ergangenen Weisungen zu verhalten. Jede verdächtige Erkrankung ist unverzüglich dem Stadtrat zu melden, damit die nötigen Maßnahmen getroffen werden können. Jede Verheimlichung wird strengstens bestraft, da dadurch die Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit ermöglicht wird. Genauso werden die Eltern nochmals gewarnt, den Kindern unzeitiges Obst zu verabfolgen. Jede Mutter soll ihre Kinder über die Gefahren des Obstgusses aufklären. —ro.

m. Cercle français. Der Verein eröffnet am 2. Oktober wieder seine französischen Sprachkurse, und zwar: 1. je einen Kurs für Anfänger, für Fortgeschrittene und einen Konversationskurs; 2. Abendkurse in kleinen Gruppen nach Vereinbarung; 3. Wiederholungskurse für Schüler der Mittelschulen und 4. einen ersten und einen zweiten Kurs für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Der Unterricht in den Kursen unter 1 und 3 wird jeden Dienstag und Freitag von 16 bis 7 Uhr ab 1925 in der Lehrerbildungsschule stattfinden. Die Kinderkurse werden Montag und Freitag von 3 bis 5 Uhr nachmittags, die Abendkurse von 8 bis 9 Uhr abends im Saal des Vereines am Staatsgymnasium. Die Anmeldungen für alle diese Kurse werden jeden Mittwoch von 1 bis 5 Uhr im Saale des Vereines, vom 2. Oktober an ab 1925 in den Kursen selbst entgegengenommen. Das Schulgeld für den Kinderkurs beträgt 20 Dinar monatlich, für den Abendkurs nach Vereinbarung, für die übrigen Kurse aber je 20 Dinar monatlich, wenn sich eine entsprechende Anzahl von Teilnehmern meldet. — Der Vorstand bittet die alten Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag für 1925 begleichen zu wollen, und lädt alle, die sich für die französische Sprache und Literatur interessieren, ein, als Mitglieder dem Vereine beizutreten, der ihnen eine reichhaltige Bibliothek und viele gebiegte Zeitschriften zur Verfügung stellen kann. —ano—

Radio-Konzerte

★ Slovenska ulica 12 ★

täglich von 11—12, 16—18 u. 20 Uhr an.

m. Wetterbericht. Maribor, 15. September 8 Uhr früh: Luftdruck: 741; Barometerstand: 742; Thermohygrometer: — 3; Maximale Temperatur: + 9.5; Minimaltemperatur: + 7; Dunstdruck: 9.5 Millimeter; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen. —lor.

m. Ab 16. September Gastspiel des Tanzensembles Duo Sandner, Mimide Noemi, Nina Ferari in der Club-Bar. Keine Preiserhöhung! 10744

* Spezialarzt für Chirurgie, Primarius Dr. Černík ordiniert wieder regelmäßig. 10755

* Das Konzert des Salonorios im Restaurant Habsburg findet Donnerstag, den 17. September abends zum ersten Male statt. Wir verweisen auf das Programm im heutigen Anzeigenteil. 10761



Nachrichten aus Celle.

c. Todesfälle im August. Im vergangenen Monat starben in Celle 20 Personen, und zwar 17 im Spital, 2 zu Hause und eine im Militärspital. —s.

c. Personalnachricht. Herr Major Franz Pogadac aus Celle, Kommandant der Hauptdivision in Celle, wurde zum Oberstleutnant befördert. —s.

c. Konkurrenz. Neben das Vermögen der Faktrik für landwirtschaftliche Maschinen G. m. b. H. in Celle wurde der Konkurs verhängt. Die erste Gläubigerversammlung findet am 17. d. M. statt. —s.

c. Geschäftsübersiedlung. Das Modegeschäft Marth Smolnikar in der Preßnove ulica 24 wird mit 1. Oktober in die früheren Amtsräumlichkeiten der Ersten kroatischen Sparkasse übersiedeln. Letztere hat schon am 1. September ihr neues Palais bezogen. —s.

c. "Cercle français" hält am 24. d. M. seine diesjährige Generalversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. —s.

c. Sportfest in Celle. Der hiesige Sportklub gedenkt am 8. Oktober 1. J. im "Cellestadium" ein großes Sportfest zu veranstalten. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. —s.

c. Übersiedlung militärischer Kommandos. Das Kreis- und das Stadtkommando verlegten dieser Tage ihre Kommanden aus dem alten Kreisgerichtsgebäude in die König Alexander-Kaserne in Celle, während das Regimentskommando noch weiterhin in der König Peter-Kaserne (neben Narodni dom) verbleibt. —s.

c. Ein schwerer Unfall im Bergwerke Velense. Dieser Tage ereignete sich infolge eines Felssturzes im Bergwerke Velense ein schwerer Unfall. Zwei Arbeiter wurden unter den Erdböden begraben; der eine, Anton Ropotar, war auf der Stelle tot, während der andere, Rudolf Jannikar, sich schwere Verletzungen zuzog. —s.

Die landwirtschaftliche Landesausstellung in Sachsen.



Ein interessanter Wagen aus dem Festzug.

In Dresden, wo augenblicklich eine Ausstellung tagt, fanden im Zusammenhang hiermit eine Reihe feierlicher Veranstaltungen statt, deren Höhepunkt der Festzug am Sonntag darstellte.

Postbeamter beim hiesigen Hauptpostamt und später beim Bahnhofspostamt angestellt. Seine Kollegen bemerkten schon längere Zeit, daß er sich auffallend viel mit ausländischen Briefen zu schaffen mache, was bei ihnen Verdacht erweckte, daß er die Briefe öffnet und sie des Inhaltes berarbeit. Dieser Verdacht wurde noch verstärkt, als die Postdirektion Beschwerden erhielt, daß mehrere Briefe aus dem Ausland verschwunden waren, sowie daß aus den Briefen verschiedene Geldbeträge fehlten. Daraufhin wurde Kofer beobachtet. Am 20. Februar 1. J. bemerkte wieder ein Beamter, daß sich Kofer in der Expeditionsabteilung zu schaffen mache und daß mehrere Briefe verschwunden waren. Er erstattete davon dem Postleiter die Meldung, welche sofort eine kommissionelle Untersuchung vornahm. Dabei wurden bei Kofer in der Unterhose drei Briefe vorgefunden. Auf Grund der eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung wurde festgestellt, daß Kofer schon seit ungefähr 2 Jahren auf diese Weise manipulierte. Sein für einen karglich bezahlten Postbeamten zu kommendes Leben bestätigte den Verdacht. Weiteres wurde festgestellt, daß er des öfteren in den Banken ausländische Valuta umwechseln ließ.

Kofer selbst stellt jede Schuld entschieden in Abrede und behauptet, die Briefe aus Vergessenheit in den Sac gestellt zu haben, was des öfteren passierte, wenn er von der Arbeit gerufen wurde.

Als erster Zeuge wurde der Inspektor der Postdirektion in Ljubljana Dr. Jančeković einberufen, der den Sachverhalt in kurzen Worten schilderte. Weitere Angaben wollte er ohne besondere Bewilligung der

Postdirektion nicht geben, weswegen die Verhandlung bis zur nächsten Schwurgerichtssession vertagt wurde. —ro.

Kino.

Burg-Kino.

Ab Montag den 14. bis Mittwoch den 16. d. "Der Löwe von Venetig", mit Olaf Björk (Emil Pouch, ein Marburger Kind). Hochsensationell!

"Der Löwe von Venetig."

Die Tatsache, daß ein Sohn der Stadt Maribor im Film erscheint, hat für das hiesige Publikum ganz gewiß eine besondere Anziehungskraft, die sich auch in starkem Besuch äußerte. Emil Pouch (Olaf Björk) besitzt eine ansprechende Persönlichkeit, eine ausgesprochene Filmfigur, und sein Spiel ist in Anbetracht seiner Jugend ein vorzügliches, das sich binnen kurzem zu vollendetem Höhe eindrücklich darstellen dürfte. Er spielt den jungen Feldherrn Benedetto Dolan, der mit der Tochter des Dogen verlobt ist, bei der Eröffnung der Festung Ragusa (des heutigen Dubrovnik) jedoch sein Herz an die dort gesangenen genommene Fürstentochter verliert, mit Elan. Seine Hauptpartnerin ist Grete Reinwald, über deren vollendetes Filmmaterial man weitere Worte nicht versieren braucht. Aber auch die übrigen Mitwirkenden, der Doge, sein Tochter Lucrezia (Hanni Weisse) usw. sind Künstler ersten Ranges. Die ergreifende Handlung, deren tiefe, oft erschütternde Tragik zum Schlusse sich durch ein "Gottesurteil" zum Guten wendet, findet die Liebenden den

jungen Sieger von Ragusa und die dortige Fürstentochter, vereint. Von tiefem, mächtigem Eindruck sind außer den Kampfszenen die Bilder der alten Lagunen, deren geheimnisvoll-dunkel gähnende Wasserwege ein kleines Gruseln erzeugen. Nicht zu vergessen aber auch die Ausstattung, die der Filmfabrik und der Regie alle Ehre machen. Der Film ist außerst sehenswert. —tb.

Apollo-Kino.

Ab Dienstag den 14. bis Donnerstag den 17. d. "Der Pariser Strafensinge", ein herrlicher, lustiger Film!

Weltpanorama.

Neu! Ab 7. September wird die herrliche Serie Norwegen mit seinen romantischen Fjords und den Gebirgsställen vorgeführt. Diese Serie ist besonders, was sprechende Plastik der Bilder und Naturschönheiten anbelangt, zum Besuch zu empfehlen.



Sport.

S. B. Rapid gegen S. A. Attili (Old boys).

Der Termin des mit großer Spannung erwarteten Altherrenwettspiels der obigen genannten Klubs, das Sonntag, den 20. d. M. zur Austragung gelangt, rückt immer näher. Nach langer Zeit werden wir wieder einmal Gelegenheit haben, ein solches Wettspiel mitzusehen. Besonders dieses Match, das eigentlich einen Kampf ehemaliger teilweise sehr guter Fußballer darstellt, dürfte einen sehr spannenden und interessanten Verlauf nehmen. Unser heimisches Team wird durch folgende Größen vertreten sein: Im Tor stehen wir den ehemaligen Goalmann der S. B. Rapid Dolinschel, genannt der Unschlagbare. In der Verteidigung Weiß und Schell, ersterer bekannter Fabrikant in Ruppershainbeinschläfern (Patent "Trittfest") wird bei diesem Spiel das erste Mal sein junges Erzeugnis unseren Sportinteressenten vor Augen führen. Letzterem ist ein Frosch, wenn er das Goal ebenso gut hält wie seine Eisenklassen auf der Ljubljana Messe, unmöglich. Die Hofsreihe, der angestrengte Posten einer Fußballmannschaft, der vor allem einen scharfen Blick erfordert, wird durch Schatz, Frankl und Umon, drei jungen Ehemännern, besetzt. Bei der Besetzung dieses Postens wurde hauptsächlich folgender Umstand in Betracht gezogen: Dem Spiele werden viele sehr junge und hübsche Damen beiwohnen. Hätte man also ledige Leute in die Hofsreihe gestellt, wäre es nicht sicher, ob dieselben ihren Blick mehr aufs zarte Geschlecht als auf den Ball gerichtet hätten. Im Sturm sehen wir folgende Herren: Rechts-auch Crippa jun., genannt Salami, ein Draufgänger bester Sorte. Links von ihm unser Herbergsvater Rattke, vulgo Schein, die beste Reklame seiner Käche. Zentral vor Leicht- und Schwerathlet, Ringer, Boxer und Wagenfabrikant Pergler. Ihm zur Seite der ehemalige Linscuchen Rapidis Rudl. Diesen auf seinen alten Posten zu geben, hat man Abstand genommen, denn er schlägt gewöhnlich ins Dutt und in der Mitte ist er doch dem Goal etwas näher. Lins-Flügel, die Seele der Mannschaft, Meisterpianist Peppo Winterhalter, Kapitän. —lo.

: Wettspiele in Wien. Letzen Sonntag wurden auf Wiener Boden u. a. folgende Wettspiele ausgetragen: "Unateure" — Salto 6:1, Simmering — WAC 4:1, Admira Weisse Elf 4:0, Vienna — Rudolfschule 3:2, Rapid — Slovan 4:3, Wacker — Kiniži (Temesvar) 6:2. —lo.

: Handball-Länderspiel. Am Sonntag, den 13. d. M. fand in Halle zwischen Österreich und Deutschland ein Handball-Länderspiel statt. Mit 6:3 behielt Österreich die Oberhand. —lo.

: Die Wiener Schiedsrichteraffäre. Wien, 14. September. Das österreichische Schiedsrichtercollegium wurde vom Fußballverband aufgelöst, da sich die Schiedsrichter wegen der bekannten Freikartenaffäre geweigert haben, Wettspiele zu leiten, und in den Streit getreten waren. —lo.

: Das Finale des Davis Cup. Philadelphia, 11. September. Im Finale des Davis Cup haben die Vereinigten Staaten Frankreich geschlagen und behalten daher den Preis. —lo.

Böllstwirtschaft

Wirtschaftliche Wochenberichte.

(Eigenbericht der „Marburger Zeitung“)

Albanien.

Am 2. September fand in Rom die konstituierende Versammlung der Albanischen Nationalbank statt, bei der Mario Alberti zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt wurde. Von dem Aktienkapital der Bank (12,5 Mill. Goldfrancen) sind bisher 2,6 Millionen eingezahlt. Da 51 Prozent dem internationalen Konsortium vorbehalten bleiben, werden nur 49 Prozent auf dem freien Markt zur Zeichnung aufgelegt werden.

Bulgarien.

Infolge der reichen Ernte ist der Auftrag bestand der Importfirmen insbesondere für Eisen- und Textilwaren in letzter Zeit außerordentlich gestiegen. Da damit auch der Valutabedarf entsprechend gewachsen ist, hat die Regierung, um einer Senkung des Levaturs zuvorzubeugen, eine Reihe von Bestimmungen erlassen. U. a. wurden die Importfirmen verpflichtet, ihren Bedarf an ausländischen Zahlungsmitteln der Nationalbank 30 Tage vor Ablauf zu melden.

Deutschland.

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse stand völlig unter dem Eindruck der latenten Wirtschaftskrise, die eine nennenswerte Kauflust nicht aufkommen ließ. Die Zahl der Aussteller hat gegenüber dem Vorjahr um über 1000 abgenommen, der Gesamtumsatz wird zwei Drittel der Resultate des Jahres 1924 kaum erreichen. — Die Produktions einschränkung im Kohlenbergbau wird fortgesetzt. Auch

die deutsche Rohstahlgemeinschaft hat für den Monat September eine Herabsetzung der Erzeugung um 25 Prozent beschlossen. Dagegen ist die Lage in der Textilindustrie im allgemeinen noch beständig. Seit der Beilegung des Lohnkonfliktes in der mittel- und westdeutschen Textilindustrie haben sich die Aufträge insbesondere aus dem Auslande bedeutend vermehrt. — Nach den letzten amtlichen Veröffentlichungen ist die Zahl der Automobile in Berlin in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um rund 8000 auf 36.700 gestiegen.

England.

In maßgebenden Finanzkreisen der City wird angefischt der fortschreitenden Besserung auf dem Geldmarkt eine neuerliche Herabsetzung des Diskonts der Bank von England als fast unvermeidlich bezeichnet. — Die Besserung der Wirtschaftslage hält an, doch gelten Rückschläge nicht als ausgeschlossen. Insbesondere zeigt sich die Eisen- und Stahlindustrie beunruhigt durch die zunehmende Opposition der Schiffsahrtsgesellschaften gegen die Subventionspolitik der Regierung, die für die Schiffbau- und Maschinenindustrie in den letzten Monaten eine wertvolle Förderung bedeutete. Am Textilwarenmarkt ist ein unverkennbarer Aufschwung zu verzeichnen. Die Aufträge gehen bei anziehenden Preisen in zufriedenstellendem Umfang ein. — Die Streitbewegung unter den Seeleuten breitet sich weiter aus. In Australien, Südafrika und Neuseeland werden die Strei-

lenden von der Arbeiterpartei unterstützt. In Hinterindien mußte die gesamte Flussschiffahrt eingestellt werden. Im Mutterlande haben nun auch die Seelute von Southampton und Avonmouth die Arbeit niedergelegt, wodurch der Kanalverkehr gestört wird. Die Lage wird durch die Stilllegung der Marineversen von Rosyth und Firth of Forth, von der über 3000 Arbeiter betroffen werden, noch verschärft.

Frankreich.

Der letzte Ausweis der Bank von Frankreich zeigt eine neuzeitliche Erhöhung der Vorlässe an den Staat um 50 Millionen und an fremde Regierungen um 16 Millionen sowie eine Vermehrung des Notenumlaufes um 743,3 Millionen. — Die Bezeichnungsfrist für die Goldanleihe wurde bis 1. Oktober verlängert. — Die allgemeine Wirtschaftslage weist keine Besserung auf. Am besten ist zweifellos die Textilindustrie, insbesondere die Baumwollindustrie, beschäftigt, während im französischen Kohlenbergbau nach der Beilegung des englischen Lohnstreites alsbald wieder eine Verschärfung eintrat. Am Eisen- und Stahlmarkt hält die schwache Tendenz an, doch erhofft man sich von der Durchführung des französischen Schiffsbauprogrammes im Herbst eine neue Belebung. — In Paris wurde eine Zweigstelle der Pariser Volksbank gegründet, die vor allem den französisch-russischen Handel zu finanzieren haben wird.

× Regulierung des Verkehrs mit Devisen und Valuten. Der Finanzminister hat zwecks Regulierung des Verkehrs mit Devisen und Valuten und zwecks Erleichterung des Geldverkehrs mit dem Auslande angeordnet: 1. Jeder Inhaber eines Scheckkontos bei der Postsparkasse und den Filialen kann im Wege

dieser Institutionen monatlich ins Ausland Aufträge im Werte von höchstens 1000 (ein Tausend) Dinar für seine persönlichen Bedürfnisse, ohne spezielle Bewilligung des Generalinspекторates, geben. — 2. Ausländer kann mittels ihres Kontos bei der Postsparkasse oder den Scheckanstalten ohne Spezialbewilligung des Generalinspекторates frei über die Summe von 5000 (fünf Tausend) Dinar, welche Summe der fünfzehntägigen Frist entspricht, verfügen, wenn ihre Gelder mindestens zwei Monate auf ihrem Scheckkontos gebucht sind. — 3. Ausländer können mit ihrem Kontos bei der Postsparkasse oder den Scheckanstalten ohne Spezialbewilligung des Generalinspекторates in unserem Königreich verfügen, falls sie Auszahlungen oder Deposits bei den privilegierten Banken machen, u. zw. mit jenen Summen, welche mindestens einen Monat auf ihrem Scheckkontos liegen, doch unter der Bedingung, daß diese Summen durch Übertragung auf das Konto einer privilegierten Bank seine freien Forderungen vorstellen oder zur Sicherstellung von Valutaten dienen.

× Vernichtung der Weingärten auf der Insel Krf. Wie aus Süßak berichtet wird, hat die Peronospora die Weingärten im ganzen Küstenland und auf der Insel Krf vernichtet. Wenn man berücksichtigt, daß im Küstenlande der Weinbau fast die einzige Kultur darstellt, dann ist es leicht zu beurteilen, welch großer Schlag die Vernichtung der Weingärten für das Küstenland darstellt. Der verursachte Schaden ist noch nicht genau festgelegt. Auf der Insel Krf wird er auf 4-5 Millionen Dinar geschätzt. Bekanntlich gibt die Insel Krf die Hälfte der gesamten Weinproduktion des Küstenlandes und ist daher der gesamte Schaden im Küstenlande mit der Insel Krf auf ungefähr 10 Millionen zu schätzen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Laut Edictes des Bezirksgerichtes in Marenberg findet am 16. d. M. um halb 9 Uhr vormitt. in Brezno-Ribnica, Janzen brh Nr. 52, die Versteigerung folgen der Gegenstände statt: 1 Paar braune Pferde, 2 komplette Pferdegeschirre und ein Schreibtisch, worauf sämtl. Interessen ausmerksam gemacht werden.

10538

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10703

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

Salon - Garnitur. Empire oder Barock, wird zu kaufen gesucht.

10748

Schrift. Offerie bis 16. d. mit Beschreibung u. äußerstem Preis an Hotel Meran f. Herrn Ivan, Maribor.

10742

Gebäude, Schultaschen, Bücherrömer, Büchermappen, Radfahrräder sowie alle Sorten Reisekoffer und Taschen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13.

10736

Pianino, guter Ton, um 7500 Din. zu verkaufen. Frančiškanska ul. 21 im Geschäft.

10719

KLUB-KABARETT-BAR

Einziges mondaines TANZLOKAL Maribor's

ab 16. September 1925

Kurzes Gastspiel

des Meister Tanzpaars

SANDNER
Nina FERARI - Mimi de NOEMI

während den Pausen Tanz des P. T. Publikums

Am Klavier Meisterpianist Pepo Winterhalter

Beginn 10 Uhr Keine Preiserhöhung



Erstklassige Musik-Instrumente

Großes Lager in Holz- und Blechblas-Instrumenten. Tamburitzas, Geigen, Lauten, Gitarren, Zithern, Violinbögen, Etuis, Harmonikas, feinste Saiten, sowie alle Bestandteile in anerkannter guter Qualität liefert zu den billigsten Preisen

Vacl. Schramm, Celje

Kunstwerkstätte f. Musikinstrumentenbau

Spezialist in Reparaturen und Neubau sämtl. Blechinstrumente.

Lager alter Meistergeigen.

9902

Strenger Winter zieht heran!

„TOPLODAR“

bestellt man bei Rado Nipič, Tezno Nr. 13.

Staatslich geprüfte Klavierlehrerin

Fanny Bodner

beginnt wieder mit dem Unterricht.

Maribor, Gospoška ulica Nr. 2.



Orgel- und
Klavier-Bauanstalt
Josef Brandl
Maribor
markant solide preisw. Erzeugnisse

Damen

welche sich ihre Kleider und Stühle selbst schneidern und das Nähen praktisch erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht. Beruflich verhinderte können auch die Abendstunden benutzen. Ein neuer Kurs beginnt am 16. September. Anzufragen Ob jeznici 6, 1. Stock. 10722



konserviert, macht das Schuhwerk weich, geschmeidig und hochglänzend, daherverlangt nur 9805

CENTRA POLISH

Ueberall erhältlich!

Die elegante Welt kauft das moderne

Briefpapier

5801 nur bei

Zlata Bršnik
Slovenska ulica 10

9902

HOTEL HALBWIDL, MARIBOR

Im schönen, temperierten Speisesaal

Donnerstag, 17. September abends

KONZERT des SALON-TRIO'S

Violinvirtuose E. Lenczyzky, Solocellist H. Vesely u. Pianistin Fr. Koss.

Programm:

1. El Capitan, Marsch von I. P. Sousa.
2. Iz slovánských krajov Walzer von M. Schönheit.
3. Ouvertüre: "Mammonspalast".
4. Hubelik Serenade. Violin-Solo.
5. Was Blumen träumen. Walzer Intermezzo v. S. Translatur.
6. Auf der Lahmgrub'n da steht ein altes Haus. Wienerlied v. H. Strecker.
7. Träumerie v. R. Schumann. Cellosolo.
8. Meditation zur Prélude von Bach. Cello-u. Violin-Solo.
9. Großes Potpourri aus der Operette "Gräfin Mariza" von E. Kalman.
10. Traum einer Sennelin. Landler.
11. Engel Serenade von Braga. Violin- u. Cello-Solo.
12. Gavotte von Gošek. Violin-Solo.
13. Romanze. Cello-Solo.
14. Schlußmarsch.

Weiters sind noch mehrere Einlagen vorgesehen.

Eintritt frei, keine Preiserhöhung, sowie keine Kopfsteuer. Zum werten Besuch lädt höflichst

10761 Restaurateur Halbwidl.

Ganz Maribor

spricht, daß man bei **VICEL** bestens einkauft. Haus- u. Küchengeräte, doppelstarke "ALUMINIUM", leichte emalierte, sowie schwere Marke "HERKULES" Gussisen - Geschirre, Messing, Kupfer, Zink, Weißblechwaren, Stahl- und Holzbestecke, sowie Porzellan, Steingut und Glaswaren. **A. VICEL**, Maribor, Glavni trg 5. 10619

Gelegenheitskauf.

Arbeiter-Schuhe

Arbeiterinnen-Schuhe 150 D.

Mauschuhe 40 D.

Sandalen für Kinder 35 D.

Halbschuhe 150 D.

Hohe Boghall-Schuhe für

Damen 150 D

10751 nur Ganzlöhnsche silice 21

beim Narodni dom.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des herben Verlustes, der uns betroffen, für die herrlichen Blumenspenden sowie für die große Beteiligung am Leichenbegängnis unseres unvergesslichen Lieblings sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlt Dank aus.

Familie Ernst Kohnstein.

Maribor, den 14. September 1925.

10767

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unseres engelsguten, lieben, teuren Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, des Herrn

Ludwig Komauer

Ökonomie-Verwalter und Besitzer

weiter nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion. Montag, den 14. September um 1/10 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Dahingeschiedenen wird Mittwoch, den 16. September um 1/15 Uhr (1/8 Uhr nachmittag) am Friedhofe Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.

Dir der Friede, uns der Schmerz!
Maribor, den 14. September 1925.

Sämtliche Hinterbliebenen.

Separate Partie werden nicht ausgegeben. 10789

Handschuhe!

Modernste Ausführung kaufen Sie billigst bei Firma **ANICA TRAUN**, Maribor, Grajski trg 1. 10262

Traubepresse

unverfertigte

Obstpresse mit Beinabteilen, außerdem Holzrahmen und Holztrichter, mit allen Beinabteilen und verschiedene andere Holzteile werden im Einkaufswege günstig verkauft. Anzufragen in der Verwaltung des Biates. 10741

Fräulein das in der Behandlung von kleinen Kindern bewandert ist, wird zu zweijährigem Mädchen zu ebsem Eintritt gesucht. Ungarisch Sprechende werden bevorzugt. Zeugnisausschriften mit Photopraphie sind zu senden an Frau **Grau** **Schulhoff**, Padej, Banet. 10731

E 870/25.

Versteigerungssedikt.

Am 23. September 1925 um 10 Uhr vormittags findet beim unverfertigten Gerichte, Zimmer Nr. 27 die Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch G. B. 173 K. G. Pobrežje u. zw. Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude in der Vraková ul. 10. Brunnen und zwei Parzellen Nr. 16/I und 18/I statt.

Ausrufspreis Din 49.228.—. Mindestangebot

Din 27.330.-66.

Weiter Grundbuch G. B. 103 K. G. Polička vas u. zw. Haus, Parzelle Nr. 414 Wiese, Obstgarten, Parzelle Nr. 415 Obstgarten, Parzelle 416/4 Obstgarten, Parzelle Nr. 416/3 und 417/5 Wiese.

Ausrufspreis Din 26.728.—. Wert des Zugehörs

Din 1.176.—

Abzüglich Bedienung der Wohnung und Auszug

Wert Din 19.304.—, Mindestangebot Din 13.653.-32.

Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich.

Bezirksgericht in Maribor, Abt. IV., am 8. Sept. 1925.

Emil Serlitz
Lokomotivführer-Anwärter

am Montag, den 14. September 1925 um halb 16 Uhr nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 33. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch, den 16. d. M. um 16 Uhr in der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Studenec feierlich eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 17. d. M. um 7 Uhr früh in der Josefi-Kirche in Studenec gelesen werden. Studenec bei Maribor-Villach, am 14. September 1925.

10757

Marie Serlitz gibt im eigenen, sowie im Namen der Eltern u. Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigster geliebter Gatte, bzw. Vater, Sohn und Onkel, Herr